

## Rheinanlagen (Ober-)Lahnstein – 21. März 2010

Endlich ist die Winterpause vorbei! Das Wetter ist wieder so, dass man sich auf die Straßen wagen kann, ohne von Schnee und Glatteis überrascht zu werden. Und so planten wir denn auch, uns in der vertrauten Kreise in Vollbesetzung zu treffen, was uns seit langer Zeit nicht mehr gelungen war. Die Vorfreude war entsprechend groß!

Leider sagten schon am Vormittag Christa Sch. und Egon ab, da Egon erkrankt war. Von hier von uns allen liebe Grüße und gute Besserung an dich, Egon! Ihr habt uns gefehlt. Wir freuen uns auf das nächste Treffen mit euch und Nina!

Auch der Wettergott war uns dieses Mal nicht so hold. Es regnete schon auf der Fahrt nach Lahnstein in Strömen. Da waren wir schon zufrieden, dass unser Spaziergang am Rhein entlang bei Nieselregen stattfinden konnte. Ausspruch von Doris: „Feuchtigkeitspflege für die Haut gibt es hier umsonst!“

Gekommen waren Petra und René mit Pandur und Maja. Die Zwillinge der Familie hatten sich kurzfristig doch für die Teilnahme an einem Fußballspiel entschieden. Herzliche Grüße an euch, René und Simon!



Wir, Klaus und Christa, stießen mit Ruby und Blue dazu.



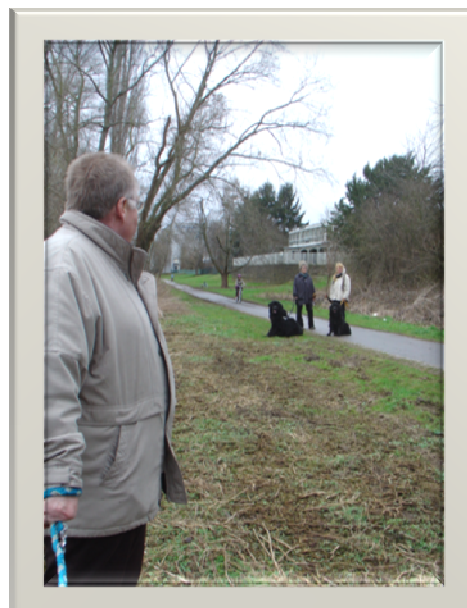
Doris und Hans-Josef trafen kurz darauf mit ihrer Maja ebenfalls am Treffpunkt ein.

Den weitesten Weg hatten Heike, Björn, Loreena, Alyssa und Joanna mit Melana auf sich genommen. Ganz lieben Dank dafür. Wir haben uns sehr gefreut, euch alle mal wieder gemeinsam zu treffen. Ich habe immer das Gefühl, dass nur mit euch die Gruppe wirklich komplett ist. Ihr gehört einfach dazu. Gebt uns den einen oder anderen Ort in eurer Umgebung bekannt, und wir reisen alle auch zu euch, damit ihr nicht so weit fahren müsst!



Christa J. hatte angekündigt, dass sie vielleicht noch dazu stoßen wolle. Das hat aber leider nicht geklappt. Auch an dich, liebe Christa, und an Josef herzliche Grüße von uns allen.

Okay, es folgte die übliche Aufregung bei der Begrüßung unserer Hunde. Wegen des Wetters machten sich Heike, Alyssa und Joanna schon einmal auf den Weg zum Restaurant. Später gesellte sich Klaus zu ihnen, der ein Stück des Weges mit uns und den Hunden lief. Die vier hielten den reservierten Tisch für uns alle frei und beschäftigten die Bedienung, die an diesem Tag wenig zu tun hatte.



Wir spazierten durch die Rheinanlagen am Martinsschloss vorbei in Richtung Braubach. Jupp führte Blue, die leider immer das Bestreben hat, neben mir und Ruby zu laufen, so dass Hans-Josef sich auch nicht von mir wegbewegen konnte. Lieben Dank, Jupp, dass du dazu bereit warst und wir so beide Hunde mitnehmen konnten.



Nach der anfänglichen Aufregung der Hunde freute uns alle besonders, dass es kein Gegrummel und Gezanke in der Meute gab. Ruby tolerierte Pandur, Maja U. akzeptierte Ruby und Melana, und die beiden akzeptierten sie. Melana freute sich über Ruby und Blue. Und Maja K. wurde ganz mutig! Sie, die etwas Schüchterne in der Gruppe, tolerierte, dass ihr Herrchen Blue führte, ging selbst bei Ruby auf „Fellföhlung“ und übernahm schließlich gar selbstbewusst und gelassen die Führung der Gruppe.



Begegnungen mit anderen Hunden wurden absolut gelassen aufgenommen: Sie waren einfach nicht interessant!

Eine jüngere Hündin traute sich kaum, unsere Gruppe mit ihrer Begleiterin zu überholen. Schließlich saßen unsere Hunde am Wegrand – in einer ähnlichen Situation wie in der Hundeschule – und die Hündin huschte in weitem Abstand vorbei.



Naja, Enten hätte man schon gerne gejagt. Und ein Bad im Rhein wäre auch nicht schlecht gewesen. Aber beides wussten die Zweibeiner zu verhindern.

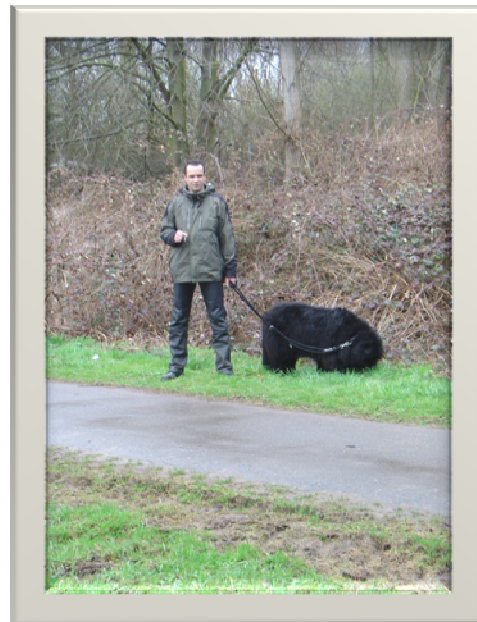
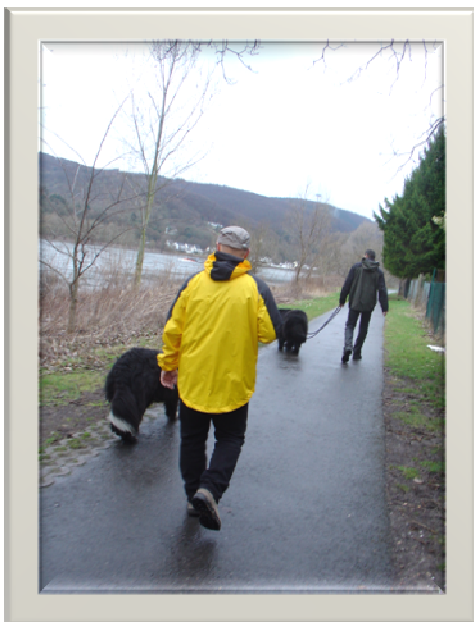
Beim Gruppenfoto zeigte sich, dass ich lange Björn und seine Töchter nicht mehr getroffen hatten, nannte ich doch Loreena fälschlicherweise Joanna. Sorry, Loreena! Wir müssen uns einfach wieder häufiger sehen.

Ins Restaurant haben wir dann die Hunde, die durch den Regen recht nass waren, doch nicht mehr mitgenommen. Den wenigen anderen Gästen wollten wir den Geruch nicht zumuten, auch wenn wir die Erlaubnis des Restaurantbesitzers erhalten hatten.

So warteten die Bären mehr oder weniger geduldig in den Autos, bis wir uns gestärkt hatten und den Heimweg antraten.



Trotz Regens war es ein schöner Spaziergang und ein noch schöneres Beisammensein mit euch allen. Ich bin glücklich, so tolle Menschen – und natürlich ihre Bären – zu kennen. Und zu wissen, dass wir uns sicherlich – in welcher personellen Zusammensetzung auch immer – im April wieder treffen werden.



Das Bärenjahr hat gerade erst begonnen!



(ck)